

**Österreich**  
**Lysodren 500 mg Tabletten Zusammensetzung:** Jede Tablette enthält 500 mg Mitotan. **Sonstige Bestandteile:** Maisstärke, mikrokristalline Cellulose (E 460), Macrogol 3350, ochdisperses Siliciumdioxid. **Was ist Lysodren und wofür wird es angewendet:** Lysodren ist ein antitumorales Medikament. Lysodren wird für die Behandlung der Symptome des fortgeschrittenen, nicht operablen, metastasierenden oder rezidivierenden Nebennierenkarzinoms verwendet. **Lysodren darf nicht eingenommen werden:** Wenn Sie allergisch gegen Mitotan oder einen der sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind. Wenn Sie stillen. Wenn Sie mit Arzneimitteln behandelt werden, die Spironolacton enthalten. **Die Informationen zu den Abschnitten Dosierung, Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen, Einnahme von Lysodren zusammen mit anderen Arzneimitteln sowie mit Nahrungsmitteln und Getränken, Schwangerschaft, Stillzeit und Zeugungs-/Gebärfähigkeit, zur Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen sowie zu Nebenwirkungen sind der Gebrauchsinformation zu entnehmen. Meldung von Nebenwirkungen:** Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in der Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das nationale Meldesystem anzeigen: Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen, Traisengasse 5, 1200 WIEN, ÖSTERREICH Fax: + 43 (0) 50 555 36207, Website: <http://www.basg.gv.at/> **Inhaber der Zulassung:** Laboratoire HRA Pharma, 15 rue Béanger, 75003 Paris, Frankreich. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. Falls Sie weitere Informationen über das Arzneimittel wünschen, setzen Sie sich bitte mit dem örtlichen Vertreter des Pharmazeutischen Unternehmers in Verbindung: HRA Pharma Deutschland GmbH, Tel: + 49 (0) 234 516 592-0 **Stand der Information: März 2016.**

#### Deutschland

**Lysodren® 500 mg Tabletten - Wirkstoff:** Mitotan **Anw.-geb.:** Antitumorales Medikament zur symptomatischen Behandlung des fortgeschrittenen (nicht-resezierbaren, metastasierenden oder rezidivierenden) Nebennierenrindenzinoms. Die Wirkung von Lysodren bei nicht-funktionellem Nebennierenrindenzinoms ist nicht belegt. **Warnhinw. u. Vorsichtsmaßn.:** Zytotoxisch. Im Originalbehältnis aufbewahren. Handhabung nur durch Patienten oder Pflegenden mit Handschuhen. Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Verschreibungspflichtig. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Laboratoire HRA Pharma, 75003 Paris, Frankreich (Stand März 2016).

## Im Notfall bitte kontaktieren:

Hausarzt

Telefon

behandelnde Spezialeinrichtung

Telefon

Angehöriger

Telefon

## Dieser Notfall-Ausweis wurde ausgestellt von:

Arztstempel/Unterschrift

Dieser Ausweis ist ein Service von:



HRA-Pharma Deutschland GmbH,  
+49 234 516592-0



[www.endokrinologie.net/krankheiten-nebenniere.php](http://www.endokrinologie.net/krankheiten-nebenniere.php)

# NOTFALL-AUSWEIS

## Steroid-Ersatztherapie bei Nebenniereninsuffizienz

Name

Vorname

Geburtsdatum

Adresse

Telefon

**Diagnose:** Nebennierenrindenzinom

**Therapie:** LYSODREN® (Mitotan)

LYSODREN® hemmt die Funktion der Nebennieren, so dass eine medikamentös bedingte Nebenniereninsuffizienz vorliegt. Es erfolgt daher eine Substitutionstherapie mit einem Glucocorticoid wie z.B. Hydrocortison.

**Wichtig!**

LYSODREN® verstärkt durch CYP3A4-Induktion den Abbau von Hydrocortison. Daher sind unter LYSODREN®-Einnahme i. d. R. deutlich höhere Substitutionsdosen von Hydrocortison erforderlich als bei Morbus Addison.

**Glucocorticoid-Substitutions-Präparat** \_\_\_\_\_

**Dosis/Tag:**  —  —

Bei Belastungen (Erbrechen, Durchfall, Stress, Infekt, Unfall, Operation u. Ä.) besteht die Gefahr einer akuten Nebennierenkrise und die Hydrocortisondosis muss unbedingt entsprechend erhöht werden.

Im Rahmen einer Therapie des Nebennierenrindenzinoms können Übelkeit und Erbrechen auftreten, was ebenfalls eine höhere Hydrocortisondosis erforderlich macht.

Bei Erbrechen und Durchfall können Tabletten ggf. nicht ausreichend vom Körper aufgenommen werden. In diesen Fällen muss das Cortisonpräparat evtl. als Zäpfchen oder als Spritze (i. v./i. m.) gegeben werden.

**Bitte baldmöglichst Rücksprache mit dem behandelnden Spezialisten nehmen.**

<b>Fieber:</b>	> 37,5 °C > 38,5 °C > 39,5 °C	doppelte Dosis dreifache Dosis Arzt aufsuchen! 100 mg (i. m./i. v.)
<b>Geringe Belastung:</b>	- Erkältung - körperliche Belastung (z. B. weiter Spaziergang, Zahnarztbesuch)	1,5-fache Dosis
<b>Mittlere Belastung:</b>	- Infektion mit ambulanter Antibiotika-Gabe - einmaliges Erbrechen oder Durchfall - körperliche Belastung (z. B. Bergwandern)	doppelte Dosis
<b>Starke Belastung:</b>	- schwere Infektion mit i. v. Antibiotika-Gabe - mehrfaches Erbrechen - mehrfacher Durchfall	dreifache Dosis 100 mg (i. v./i. m./Zäpfchen) 100 mg (i. v./i. m.)
<b>Sehr starke Belastung:</b>	- schwerer Unfall - Schock - Bewusstlosigkeit - Sepsis	100 mg i. v. und anschl. mind. weitere 100 mg in 24 h Folgetage: je 200 mg i. v./24 h bis zum Eintreten einer klinischen Besserung
<b>Operationen:</b>	- ambulant - stationär (Vollnarkose)	mind. doppelte Dosis am OP-Tag OP-Tag: 100 mg i. v. und anschl. mind. weitere 100 mg in 24 h 1. Folgetag: mind. 150 mg i. v./24 h 2. Folgetag: mind. 100 mg i. v./24 h anschl. je nach Zustand weiterhin i. v. oder oral